Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (2000-2001)

Artikel: Die Hüllen der Zukunft : MVRDV, Bürostadt in München Unterföhring
Autor: Herdt, Tanja
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1072546

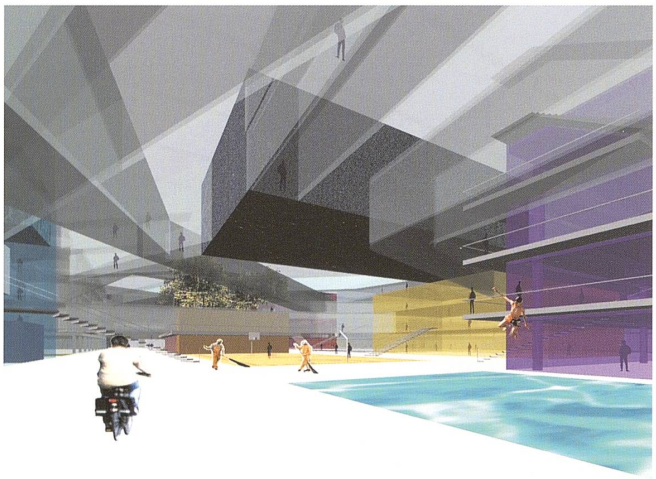
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

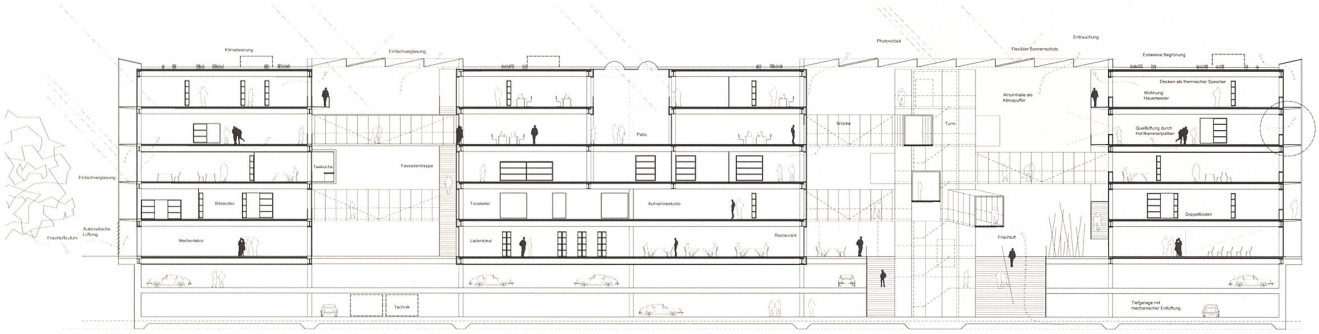
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Tanja Herdt

Die Hüllen der Zukunft

MVRDV, Bürostadt in München-Unterföhring



Muffige Flure, fahles Neonlicht, trockene Luft, staubige Akten und graue Gesichter: So sahen bisher für die meisten Menschen Büros aus. Doch jetzt soll das anders werden: Winy Maas, Vordenker des holländischen Büros MVRDV, hat für ein Dienstleistungscenter in München-Unterföhring einen Entwurf präsentiert, der gründlich mit dem Klischee von der trostlosen Bürovorstadt aufräumen dürfte.

Das Büro der Zukunft – bei Maas eine elysische Welt voller Gärten, in der man lieber lustwandeln und Rosen pflanzen würde, als vor dem Bildschirm zu sitzen, eine Art Paradies, eine Offenbarung. Bis dahin ist es allerdings noch ein weiter Weg: München-Unterföhring ist heute noch ein peripherer, zugiger Ort der Dienstleister und Medienunternehmen. Hier haben das ZDF und die Kirchgruppe entlang gerader Straßenfluchten ihre Niederlassungen errichtet, Hochburgen der Tristesse, in denen es schwer fallen wird, ein Café zu finden oder auch nur einen Kaffee, der nicht aus dem Automaten kommt – obwohl gerade das Kaffeetrinken in der Welt der Kreativen zu den wichtigsten Ritualen gehört. Die drei Architekten von MVRDV, Winy Maas, Natalie de Vries und Jakob van Rjis, brechen mit der Tradition der Büroriegel im Kornfeld und erfinden eine neue Geschichte der Peripherie. Sie benennen kurzerhand ganz Unterföhring um in „Interior City" und skizzieren Parks und Landschaften, Orte, die an Ferien und faule, sonnige Samstagnachmittage erinnern – eine Welt, in der Arbeit etwas Leichtes und Beiläufiges zu sein scheint.

Eine künstliche Welt soll in Unterföhring entstehen, ähnlich spektakulär wie der niederländische EXPO-Pavillon, bis zu 17 Bürohäuser unter einem riesigen Dach aus Glas, das den 15.000 Quadratmeter großen Gebäudekomplex überspannt. Darunter sitzt man dann wettergeschützt auf einem der Hausdächer im Loft-Biergarten, wandert klimaunabhängig über ewige Sommerwiesen oder spielt in der Mittagspause Basketball.

Wichtiger noch als die flexiblen Büroräume ist in MVRDVs Arbeitsuniversum die Welt jenseits des Schreibtischs. Blickt man auf das Modell, verwandelt sich das Raster der Bürohäuser in einen gebauten Organismus. Was in der Stadt die Straße ist, sind hier gläserne Tunnels, die die einzelnen Gebäude untereinander verbinden. Wer einen Kaffee will, begibt sich auf den Weg durch die Arterien der Bürostadt. Und trifft dabei auf Lebewesen aus anderen Bürogalaxien – eine Welt wie in einem Science-Fiction-Film. Ähnlich wie in einer jener auf dem Mars oder dem Mond angesiedelten Science-Fiction-Städte der sechziger Jahre münden die Tunnels in Versorgungs-

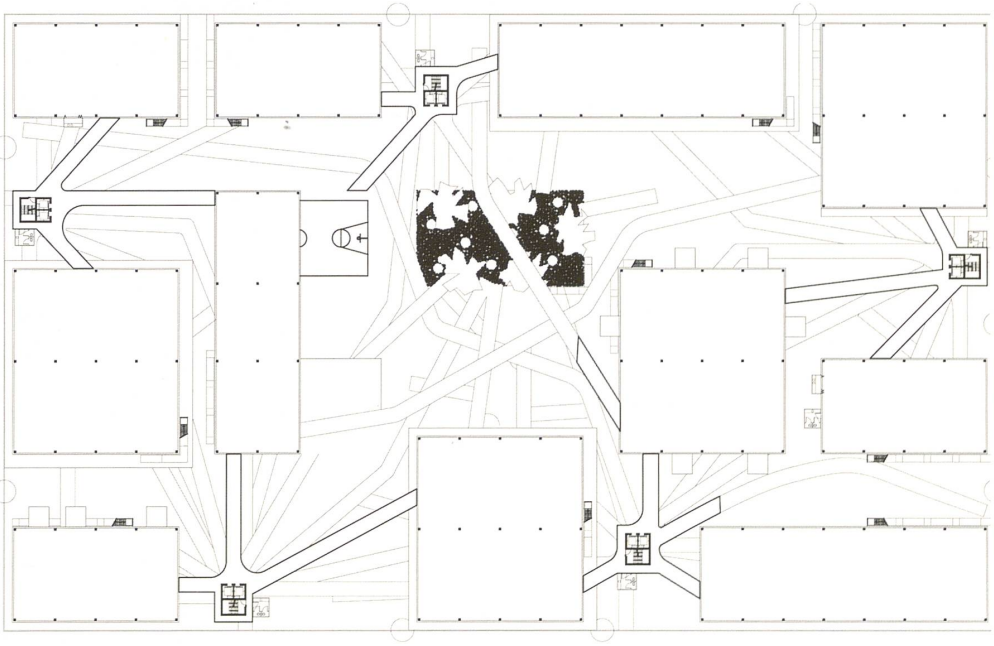
türme; darüber wird die Glashaut zur zweiten Atmosphäre, unter der sich ein eigenes Universum der Arbeit ausbreitet: Felder, Gärten, künstliche Plantagen legen sich zwischen die Bürohäuser und bringen ein neues Bild von städtischer Öffentlichkeit in die unwirtliche Ödnis der Peripherie – und neue Stätten der Kommunikation zwischen den Firmen. Für Kleinstunternehmer, die nicht mehr brauchen als Fax, Computer, Mailanschluß und gute Kontakte, könnten die Kommunikationswiesen der Interior City zum Nährboden für neue Geschäftsideen werden.

Leider kann man nicht mit dem Raumschiff an der Glashaut andocken, sondern ist gezwungen, ganz konventionell mit dem Auto in eine riesige Tiefgarage abzutauchen, die das gesamte Areal untergräbt. Die Zukunft ist nah: In etwa einem Jahr soll mit dem Bau begonnen werden. Vier Architekten sollen jeweils einzelne Teile des Komplexes realisieren.

Der Reiz der Idee entfaltet sich mit den Extras, die zum System der Gebäude und Brücken gehören. Bambus als Begrünung, Felder und Gärten, Plazas, Cafés und Sportfelder verspricht MVRDV. Das kostet eine Menge mehr, als es der Wirtschaftlichkeitsanspruch von Bürobauten normalerweise erlaubt. Würde das Versprechen von der bunten Welt jenseits des Arbeitsplatzes nicht eingelöst, an der Ausführung gespart und entfielen die Gärten und

Plazas aus Kostengründen, dann entstünde anstelle der neuen Welt nur ein Stück umbaute Leere. Doch es gibt die Chance, etwas ganz Neues zu schaffen. Jetzt ist es an den Planern zu verhindern, daß kleinliches Kalkül und Profitsucht die alten Kisten an jener Stelle wachsen lassen, an der die Zukunft einen Ort finden könnte.

Grundriß
2. Obergeschoß



Auftraggeber: Moll GmbH & Co
Architekten: MVRDV
Winy Maas, Jacob van Rijs,
Nathalie de Vries mit Duzan Doepel,
Marc Feustel, Marco De Francesco,
Yves Malysse, Maiko Nagamine
Konstruktion: ABT Bouwtechniek
Rob Nijsse
Klima und Haustechnik: ARUP GmbH:
Brian Cody
Landschaftsarchitektur: Katie Tedder
Modellbau: Parthesius De Rijk
Modellfotografie: Hans Werlemann